

Name (Institution)

Kunsthandlung Otto H. Nathan

Art der Institution

Galerie

Kunst-/Antiquitätenhandlung

Informationen zu Auktionen, Verkaufskatalogen & Ausstellungen

Im Krieg zerstört.

Namensvarianten

Namensvariante der Institution

Kunsthandlung Otto H. Nathan

Datierung

Ab 1913-1922

Namensvariante der Institution

Ludwigs Galerie - Otto H. Nathan

Datierung

Ab 1922-1930

Namensvariante der Institution

Ludwigs Galerie, Otto H. Nathan (Inhaber Dr. Fritz Nathan)

Datierung

Ab 1930

Normdatei (GND) zur Institution

Normdaten-URI

<http://d-nb.info/gnd/1228198268>

Bevorzugter Name der Institution (GND)

Kunsthandlung Otto H. Nathan

Standort

Adresse der Institution

unbekannte Adresse in München

Adresse ab

1913

Adresse der Institution

Triftstraße 93, München

Adresse ab

1916

Adresse der Institution

Triftstraße 90, München

Adresse ab

1920

Adresse der Institution

Ludwigstraße 60, München

Adresse ab

1922

Adresse der Institution

Brienerstraße 460, München

Adresse ab

1930

Adresse der Institution

Ottostraße 50, München

Dauer des Standortes

Ab 1933/34

Existenzbeginn

Gründung

1913

Gründung Datierungskontext

Gründung „Kunsthandlung Otto H. Nathan“

Existenzende

Auflösung Datierungskontext

Arisierung 1935. Völlige Zerstörung durch Krieg zwischen 1943 und 1945

Nachfolge

[Dr. Fritz Nathan \(Firma\)](#)

Akteur*innen (Beteiligung)

Akteur*in

[Nathan, Otto H.](#)

Funktion

Inhaber*in

zur Person (Beteiligung)

Inhaber 1913-1930

Akteur*in

[Nathan, Fritz](#)

Funktion

Inhaber*in

Mitinhhaber*in

zur Person (Beteiligung)

Firmeneinstieg 1922, Teilhaber ab 1923, alleiniger Inhaber ab 1930 bis 1935

Akteur*in

[Thäter, Käthe](#)

Funktion

Inhaber*in

Mitinhhaber*in

zur Person (Beteiligung)

Langjährige Mitarbeiterin von Dr. F. Nathan, spätere Inhaberin der arisierten Ludwigs Galerie

Unternehmensgeschichte

Otto H. Nathan, der zuvor bei dem Kunsthändler Hugo Helbing gearbeitet hatte, machte sich 1913 mit seiner eigenen Kunsthandlung Otto H. Nathan in München selbstständig (Bambi 2015, Nathan 1972). Die Firma ist bis 1916 nicht in den Münchner Adressbüchern aufgeführt. Erst im Adressbuch von 1917 taucht unter Nathan, Otto der Zusatz „Kunsthändler“ auf; dazu seine private und möglicherweise zunächst geschäftlich genutzte Adresse: Triftstraße 93. 1921 erweiterte sich die Adresse auf Triftstraße 93. und 0. Erst 1923 tauchte das erste Mal eine offizielle Firmen-Adresse unter dem Namen Ludwigs-Galerie Otto H. Nathan im Münchner Adressbuch auf: Ludwigstraße 60. 1922 stieg auch Dr. med. Fritz Nathan bei seinem Halbbruder Otto H. Nathan in das Geschäft ein. Otto hatte Fritz in Zeiten der „galoppierende[n] Inflation“ dazu veranlasst, die Medizin aufzugeben und in den Kunsthandel einzusteigen (Nathan 1972, S. 7).

Der approbierte Arzt hatte durch seine Vorfahren mütterlicherseits – der Kunsthändler Hugo Helbing war sein Onkel und Sigmund Helbing sein Großvater – bereits in jungen Jahren Interesse an der Kunstwelt entwickelt. Sein persönliches Augenmerk galt der Malerei der deutschen Romantik (Nathan 1972, S. 7). Der Fokus der Galerie lag in den 1920er Jahren auf deutscher Malerei des 19. Jahrhunderts; nur ab und zu fand ein französisches Bild oder Gemälde früherer Jahrhunderte ihren Weg in die Kunstgalerie (Nathan 1972, S. 7). Im Münchner Adressbuch 1924 ist Fritz Nathan offiziell als zweiter Inhaber der Ludwigs Galerie eingetragen. Nach derzeitiger Quellenlage wurde er das spätestens im Oktober des Jahres 1923, frühestens im November 1922.

Die folgenden Jahre behielt die Ludwigs Galerie ihren Namen und ihre Adresse bei und baute sich ihren Ruf auf dem vor allem heimischen Kunstmarkt auf. Im Halbjahresrhythmus wechselten sich gemischte und monographische Ausstellungen ab. 1927 fand eine Ausstellung zu Arbeiten von Carl Philip Fohr statt. 1928 folgte eine Ausstellung von Emil Lugos Werken, einem Schirmer-Schüler. 1929 gab es eine Ausstellung der Werke Hans Thomas (Bambi 2015).

1930 starb Otto Herm. Nathan. Fritz wurde alleiniger Inhaber, zog mit der Galerie im selben Jahr in die Brienner Str. 460 um und firmierte nun als Ludwigs Galerie, Otto H. Nathan (Inhaber Dr. Fritz Nathan). Im März 1932 organisierte er die Ausstellung „Deutsche Kunst im Zeitalter Goethes“ zusammen mit der Firma Cassirer von Paul Cassirer in Berlin in der Viktoriastraße (Donath 1931/32; Die Weltkunst 1932). 1933 wurde das Haus in der Brienner Straße für die Deutsche Arbeitsfront beschlagnahmt (Proveana, Ludwigs Galerie). 1935 ist im Münchner Adressbuch die Ottostraße 50 als neuer Firmensitz der Ludwigs Galerie verzeichnet. Vom 21. März bis 15. April 1934 veranstaltete Nathan eine Ausstellung für Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen Adrian Ludwig Richters in der Ottostraße 5 (Bambi 2015, Die Weltkunst 1934). Der Umzug erfolgte also zwischen November 1933 und März 1934.

Nach Erhalt des Rundschreibens zum Berufsverbot und Ausschluss jüdischer Händler überschrieb Fritz Nathan 1935 die Ludwigs Galerie seiner langjährigen Mitarbeiterin Käthe Thäter, zu welcher wohl ein gutes Vertrauensverhältnis bestand (Dr. Nathan, J.) und emigriert im Februar 1936 nach St.Gallen. Sein Firmenarchiv ließ er dabei in München zurück, welches später zusammen mit dem Gebäude in der Ottostraße von Bomben zerstört wurde. Das Archiv beinhaltete unter anderem ein über viele Jahre gepflegter Zettelkatalog, worin für viele Werke die Marktpreise verzeichnet waren, außerdem Korrespondenzen, Rechnungsbücher, Adresslisten (usw.) sowie große Teile seiner Bibliothek (Proveana, Bambi 2015). So setzt der geringe Kernbestand an Geschäftsunterlagen, die noch vorhanden sind, erst mit dem Beginn der Tätigkeit in der Schweiz im März 1936 ein (Bambi 2015).

Schwerpunkte

Inhaltlicher Schwerpunkt

Fritz Nathan war spezialisiert auf Gemälde der deutschen Romantik, inklusive Spätromantiker als Teil des Programms.

Objektgattung

Malerei

Zeitangabe (Schwerpunkte)

19. Jh.

Schwerpunkt Künstler*innen

Name (Künstler*in)

[Fohr, Carl Philipp](#)

Kontext (Schwerpunkt Künstler*in)

Ausstellungen

Name (Künstler*in)

[Lugo, Emil](#)

Kontext (Schwerpunkt Künstler*in)

Ausstellungen

Name (Künstler*in)

[Richter, Ludwig](#)

Kontext (Schwerpunkt Künstler*in)

Ausstellungen

Name (Künstler*in)

[Thoma, Hans](#)

Kontext (Schwerpunkt Künstler*in)

Ausstellungen

Literaturangaben

[Nathan, F. & Nathan, P. \(1972\). Dr. Fritz Nathan und Dr. Peter Nathan: 1922-1972 \(50 Jahre Kunsthandel\). Zürich: Berichthaus Zürich.](#)

[Nathan, J. \(2015\). Fritz Nathan: München und Sankt Gallen. In A. Bambi & A. Drecolli \(Hrsg.\), Alfred Flechtheim: Raubkunst und Restitution \(S. 169-176\). Berlin: De Gruyter Oldenbourg.](#)

Seitenzahl

169-176

[Ring, G. \(1932\). Deutsche Kunst im Zeitalter Goethes. Der Kunstwanderer: Zeitschrift für alte und neue Kunst, für Kunstmarkt und Sammelwesen, 13./14.1931/32, 194-195.](#)

Seitenzahl

194-195

[Regierungsbezirk Oberbayern Polizeidirektion München \(Hrsg.\). \(1845\). Adreßbuch für München. München: Ackermann.](#)

Kommentar zur Literaturangabe

Adressbücher München 1913-1935

[Adreßbuch für München und Umgebung. \(1919\). München: Verlag der Industrie- und Handelskammer.](#)

Kommentar zur Literaturangabe

Adressbücher München 1913-1935

[Münchner Stadtadreßbuch. \(1933\). Adreßbuch der Landeshauptstadt München: Auf Grund amtlicher Unterlagen und eigener Ermittlungen bearbeitet und herausgegeben. München: Adreßbuchverlag Ruf.](#)

Kommentar zur Literaturangabe

Adressbücher München 1913-1935

Kooperation

Kooperierende Institution

[Kunstsalon Paul Cassirer](#)

Kontext (der Kooperation)

Gemeinsame Ausstellung organisiert: „Deutsche Kunst im Zeitalter Goethes“; Ausstellung bei Cassirer, Paul (Kunsthändler) in Berlin, Viktoriastraße, März 1932) (Donath 1931/32; Die Weltkunst 1932)

Kooperierende Institution

[Julius Böhler \(Firma\)](#)

Kontext (der Kooperation)

Kunsthandlung Julius Böhler, München; Geschäftsbeteiligungen/Shares

Weitere Informationen

Kommentar (weitere Information)

Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana

Webadresse (weitere Information)

<https://www.proveana.de/de/link/act10003936>

Kommentar (weitere Information)

Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana (Nathan, Otto H.)

Webadresse (weitere Information)

<https://www.proveana.de/de/link/act10004186>

Kommentar (weitere Information)

Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana (Nathan, Fritz)

Webadresse (weitere Information)

<https://www.proveana.de/de/link/act10000032>

Kommentar (weitere Information)

Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana (Nathan, Peter)

Webadresse (weitere Information)

<https://www.proveana.de/de/link/act00000923>

Kommentar (weitere Information)

Verweis in der KVDB Provenienzdatenbank unter dem Eintrag "Bürkel, Heinrich Kuhherde mit melkender Sennerin und Hirten an einem Bildstock" (zuletzt aufgerufen am 16.05.2023)

Webadresse (weitere Information)

https://kunstverwaltung.bund.de/SharedDocs/Provenienzen/DE/9000_9999/9238.html

Erschließung/Änderungshistorie**Urheber*in/Autor*in**

Schlich, Lina

Kommentar zur Erschließung

Dieser Eintrag ist im Rahmen des Seminars „Der Kunstmarkt und seine Mechanismen – Die Rolle von Kunsthandelsarchiven für die Forschung“ von Dr. Birgit Jooss am Institut für Kunstgeschichte der Universität Augsburg im Wintersemester 2021/2022 entstanden.

Datum der Fertigstellung

11.06.2022